

Mein NEWSLETTER



Bernd Rützel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisabgeordneter für MSP & MIL
Betreuungsabgeordneter für WÜ & AB



Januar 2019

**Liebe Genossinnen und Genossen,
Freundinnen und Freunde,
verehrte Leserinnen und Leser,**

schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Geht es nur mir so, dass die Jahre immer kürzer werden? Politisch ist 2018 einiges passiert – von den gescheiterten Jamaika-Koalitionsverhandlungen über die Neuauflage der Großen Koalition, Erfolgen in der Regierungsarbeit aber auch Querelen bis zu Begegnungen, die mich beeindruckt haben.

Ich habe viele schöne Erlebnisse und einige Erfolge gehabt in diesem Jahr. Manchmal musste ich kompromissbereit sein und bei manchem, für das ich mich eingesetzt habe, wird sich noch zeigen müssen, wie erfolgreich ich war. Mut und Optimismus waren stets hilfreich und werden mich, so hoffe ich, auch im nächsten Jahr begleiten.

Was mir in den letzten Wochen des Jahres wichtig war, davon berichte ich in diesem Newsletter.

Ich wünsche Euch und Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches 2019. Bleiben Sie mir gewogen.

Herzlichen Gruß

Ihr

FROHE WEIHNACHTEN



INHALT

- 2 **Unterwegs in Berlin**
- 4 **Aktuelle Gesetze**
- 5 **Klartext: Wir haben nur eine Welt**
- 6 **Unterwegs in Unterfranken**
- 8 **Fabians Post aus den USA**
- 9 **Gastbeiträge unserer MdLs**

KONTAKT/IMPRESSUM

Bürgerbüro Gemünden

Obertorstraße 13
97737 Gemünden
Tel. 09351 6036563
bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 227 73434
bernd.ruetzel@bundestag.de

www.bernd-ruetzel.de

V.i.S.d.P.: Bernd Rützel, MdB
Obertorstr. 13, 97737 Gemünden



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



MEINE LETZTEN ARBEITSTAGE IN BERLIN IN DIESEM JAHR...

... waren noch einmal von vielen Gesprächen und Treffen, zwei Reden im Parlament und einem kompletten Tag ganz im Zeichen der deutsch-kanadischen Freundschaft geprägt.

Als Vorsitzender der Deutsch-Kanadischen Parlamentariergruppe diskutierte ich in der kanadischen Botschaft in Berlin mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, allen voran mit **Kanadas Außenministerin Chrystia Freeland**, über die Stabilität und den aktuellen Zustand des internationalen Systems sowie über internationale Handelsfragen.



Ein gelungener Austausch, bei dem wir den Willen zu transatlantischer Kooperation und Multilateralismus bestärkten. Gemeinsam wollen wir weiterhin die Werte, die uns wichtig sind, darunter Menschenrechte und Demokratie, verteidigen und den freien und fairen Handel fördern.



Am Abend wurde **Chrystia Freeland** im Rahmen eines feierlichen Dinners mit rund 280 hochrangigen Gästen vom Verein „Atlantik-Brücke“ mit dem Eric-M.-Warburg-Preis geehrt. Sie ist die erste Kanadierin, die den Warburg-Preis erhält, der für besondere Verdienste um die transatlantische Partnerschaft verliehen wird. Die Laudatio hielt Bundesaußenminister Heiko Maas.

Der **Mindestlohn** ist immer wieder Thema im Deutschen Bundestag und wird gerne von Kritikern jeglicher Couleur benutzt, um sich zu profilieren. Ich nutze mein Rederecht im Plenum dann gerne, um auf das Erreichte hinzuweisen.

Genauso wichtig ist mir, dass die **Mitbestimmungsrechte** von ArbeitnehmerInnen **gestärkt werden**, wie unlängst für **Pilotinnen und Flugbegleiter**. Wir haben das Betriebsverfassungsgesetz geändert und dafür gesorgt, dass auch sie einen Betriebsrat wählen dürfen. Denn entscheidend ist nicht die Flughöhe — entscheidend ist die Augenhöhe, auf der man sich begegnet.



Beim Klick auf das Bild
kommen Sie zu meinen Reden
www.bernd-ruetzel.de/politik/reden/

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



SEIT' AN SEIT' MIT GEWERKSCHAFTEN UND BETRIEBSRÄTEN

Beim Arbeitsfrühstück mit dem **DGB-Bundesvorstandsmitglied Stefan Körzell** sprachen wir über Tarifpolitik, Mindestlohn, Leiharbeit, Arbeitszeitgesetz und vieles mehr. Wir pflegen den Austausch und wollen die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stärken.



Beim Gespräch der AG Arbeit und Soziales in der SPD-Bundestagsfraktion mit Stefanie Nutzenberger, der Leiterin im Bereich Handel im **Verdi-Bundesvorstand**, und dem Chef des **Real-Gesamtbetriebsrats**, Werner Klockhaus, ging es darum, dass die Metrogruppe versucht, Dumpinglöhne für die Beschäftigten bei Real zu etablieren und Verdi aus dem Unternehmen zu drängen. Nicht mit uns!



Gemeinsam mit der **IG BAU** in Berlin habe ich für ein tariflich festgelegtes Weihnachtsgeld für GebäudereinigerInnen und FensterputzerInnen demonstriert. Seit über einem Jahr setzt sich die Gewerkschaft verstärkt dafür ein. Aber die Arbeitgeberverbände weigern sich zu verhandeln. Im Reinigungsgewerbe wird bei Vollzeit 1800 € pro Monat verdient. Das Weihnachtsgeld ist dringend notwendig. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, haben die GewerkschafterInnen extra ein Weihnachtsgeld-Lied geschrieben.



SCHLUSS MIT DEM DOPPELTEN BEITRAG BEI BETRIEBSRENTEN!

Die gesetzlichen Krankenkassen haben Rücklagen in Höhe von 21 Milliarden Euro und bekommen immer noch den doppelten Beitragssatz von Betriebsrenten-Innen. Das wollen wir ändern!

Wenn sich die Union endlich bewegt, können wir jederzeit die Doppelverbeitragung von Betriebsrenten beenden. Die SPD fordert das bereits seit langem.

Unser Vorschlag:

1. Ein echter Freibetrag statt einer Freigrenze,
2. Genau wie bei der gesetzlichen Rente der halbe Krankenkassenbeitrag auch für Betriebsrenten.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



AKTUELLE IM BUNDESTAG BESCHLOSSENE GESETZE IM ÜBERBLICK [Alle Informationen beim Klick auf die Kacheln]

Mieterschutz



Grundgesetzänderung, damit der Bund die Länder besser finanziell unterstützen kann



Viele Informationen nachzulesen in dieser Rubrik auf meiner Homepage



Berufliche Qualifizierung



Mehr Qualität und weniger Gebühren in der Kindertagesbetreuung



Bilanz der SPD-Bundestagsfraktion 2018



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



KLR TXT

WIR HABEN NUR EINE WELT...

Erinnern Sie sich noch an die spektakuläre Unterwassersitzung, die die Regierung der Malediven 2009 in sechs Meter Tiefe abgehalten hat? Dort sind die Gefahren des Klimawandels besonders spürbar: Ein drastischer Meeresspiegelanstieg droht den Inselstaat unbewohnbar zu machen.

Was hat sich seither getan? 2017 lag der weltweite CO₂-Ausstoß so hoch wie noch nie. Und das Jahr 2017 war auch das drittwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. In Deutschland sieht es nicht viel besser aus: Unsere eigenen Klimaschutzziele werden wir verfehlen. Statt 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen bis 2020 im Vergleich zu 1980 werden wir voraussichtlich nur 32 Prozent schaffen. Und was haben wir heuer geschwitzt: 2018 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes - und es war auch das niederschlagsärmste.

Insgesamt liegt die Temperatur der Erdatmosphäre inzwischen um etwa 1,1 Grad über dem vorindustriellen Niveau. Eine Begrenzung des Anstiegs auf deutlich unter zwei Grad bis zum Ende des Jahrhunderts - wenn möglich sogar auf weniger als 1,5 Grad - war das Ziel des UN-Klimagipfels in Paris vor drei Jahren.

Um das zu schaffen, müssen wir alle an einem Strang ziehen, denn wir haben nur diese eine Welt. Einige haben das offensichtlich noch nicht begriffen. Und: Willensbekundungen müssen nun endlich konkrete Taten folgen. Deshalb ist es richtig, wenn im polnischen Kattowitz auf internationaler Ebene ein Regelwerk erarbeitet wird, in dem festgelegt ist, welche Maßstäbe bei den nationalen Klimaschutzzusagen gelten

sollen und wie diese offengelegt und überprüft werden.

Für Deutschland bedeutet das: wir brauchen endlich ein **Klimaschutzgesetz**, wie schon seit längerer Zeit von der SPD gefordert. 2019 ist es soweit. Das hat die SPD in den Koalitionsvertrag hineinverhandelt. Dann wird es auch Zeit mit dem **Kohleausstieg**. Für mich ist ganz klar, dass dieser bis 2030 kommen muss - sozialverträglich und unter Beachtung der Interessen der Beschäftigten und der Regionen versteht sich - um den positiven Trend der CO₂-Senkungen im Energiesektor fortzuführen.

Von wesentlicher Bedeutung ist außerdem, dass wir eine grundlegende **Verkehrswende** einleiten. Wir brauchen generell nicht nur weniger und viel sparsamere Fahrzeuge, egal womit diese angetrieben werden. Vielmehr muss auch mehr Verkehr - vor allem Güterverkehr - auf die Schiene gebracht werden. Dazu braucht man aber erst einmal genügend EisenbahnerInnen, mehr und bessere Infrastruktur und günstigere Tarife.



Anlässlich der **UN-Klimakonferenz in Kattowitz** hatte ich Besuch in meinem Gemündener Bürgerbüro, um über den Klimawandel, seine Auswirkungen und eine wirkungsvolle Klimaschutzpolitik zu sprechen.

Dafür müssen wir unsere gesamte Lebensweise hinterfragen und auf allen Ebenen anpacken: global, national und lokal.

Für mich ist klar, dass die Erderwärmung nicht über +1,5 Grad steigen darf. Dafür muss viel mehr getan werden, deshalb will die SPD das Klimaschutzgesetz.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



AUSSTELLUNG IN LOHR : MUT ZUM MITEINANDER - INKLUSION IN BAYERN

Einer höchst unterhaltsamen Eröffnung der Inklusions-Ausstellung "Mut zum Miteinander" durfte ich in Lohr beiwohnen. Dort sorgte die in Main-Spessart bekannte Inklusionsband "Mippies" für beste Stimmung. Sofort war ganz deutlich zu spüren, dass die beteiligten MusikerInnen Inklusion leben.



Ein weiterer Anlass für gute Stimmung an diesem Abend war die Übergabe der Auszeichnung "Bayern barrierefrei" an Lohrs Bürgermeister Mario Paul, mit der der Einsatz für Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen gewürdigt wurde.

Ein rundum gelungener Auftakt, Dank der tollen Organisation durch die kommunale Behindertenbeauftragte Elena Reinhard.



IM STERNSTUNDENHAUS WEYLBACH

Schon lange wollte ich einmal das Sternstundenhaus Weylbach besuchen. Zusammen mit SPD-Kreisrätin Sabine Kettinger und der SPD-Kreisvorsitzenden Helga Raab-Wasse war ich vor kurzem dort.



Kai Oliver Reis, Leiter der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Miltenberg, und sein Team bieten stunden- oder tageweise Betreuung von schwerstbehinderten und pflegebedürftigen Menschen. Damit eignet sich das Angebot gut für Krisensituationen, wenn beispielsweise ein Angehöriger erkrankt oder aus anderen Gründen verhindert ist.



Modernisiert und eingerichtet wurde das Haus mit Spenden, einer Förderung der Aktion Sternstunden und viel Eigenleistung. Es war wunderbar zu sehen, mit wieviel Engagement und Freude das Team bei der Arbeit ist.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



BEI ROSE SIMULATION IN ESCHAU

Solche Unternehmer wie Klaus Fischer brauchen wir. Seine Firma, Rose Simulation, ist einer der wenigen Anbieter von Soft- und Hardware zur kompletten Fluglotsen-Ausbildung am Simulator.



Im Präsentationsraum stehen mehrere große TV-Bildschirme, im Hochformat halbrund aufgereiht, und simulieren einen realitätsnahen Blick aus dem Tower eines Flughafens. Wetterlage, Flug- und Landeverkehr können per Knopfdruck simuliert werden.

Fischer hat selbst lange als Fluglotse gearbeitet und zuletzt auch LotsInnen bei der Deutschen Flugsicherung in Langen geschult. Er weiß also, wovon er spricht und wie die Simulation gemacht sein muss, damit sie möglichst realitätsgetreu aussieht.

Meinen größten Respekt: ein tolles Unternehmen.



Viel Spaß hatte ich am Flugsimulator.

MEIN ORTSVEREIN: SPD GEMÜNDEN

Auf meinen Ortsverein und das ganze Vorstandsteam und nicht zuletzt auf die Gemündener SPD-Stadtratsfraktion bin ich wirklich stolz.



Denn sie sind sehr aktiv - zum Wohle unserer Stadt und der Stadtteile, was wieder bei den Präsentationen im Rahmen der Jahreshauptversammlung deutlich

wurde. In der [Mainpost](#) war ein ausführlicher Bericht.

Macht weiter so! Wenn es die Zeit zulässt, unterstütze ich gerne wo ich kann, wie beispielsweise beim



Crepes-Backen am Stand beim Gemündener Weihnachtsmarkt. Darin bin ich quasi schon Profi.

Neuland war hingegen das Zubereiten der beliebten **Rahmfleckerl** am **Würzburger Weihnachtsmarkt** auf Einladung von TV Mainfranken. Auch das hat Spaß gemacht und das Ergebnis war richtig lecker.



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



FABIANS POST AUS DEN USA



Ein Jahr in den USA leben, studieren und arbeiten – das ermöglicht das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP). Auf meine Einladung mit dabei: Fabian Haas aus Neunkirchen-Richelbach, Lkr. Miltenberg. Hier sein aktueller Bericht:

Letzten Monat war mein Highlight auf jeden Fall Thanksgiving. Meine Gasteltern waren zu dieser Zeit in Las Vegas. Also bin ich für drei Tage mit meinem Betreuer der Austauschorganisation AFS und seiner Frau nach Dallas gefahren. Die Stadt, das John F Kennedy Museum und das Fest mit dem typischen Essen - Truthahn, Süßkartoffeln, grüne Bohnen, Mac and Cheese, Pekannuss - und Kürbiskuchen – waren super.

Aktiv war auch die Jugendgruppe der örtlichen Kirche: wir haben Fließdecken für obdachlose Menschen gemacht, hatten unser eigenes Thanksgiving Dinner und tranken heiße Schokolade und hörten Weihnachtsgeschichten. Auch meine Gastfamilie hat zwei Weihnachtsfeiern mit lustigen Spielen organisiert. Zum Beispiel wurden wir mit Papier als Tannenbaum, Rentier, oder Schneemann verkleidet. Jeder hat mitgemacht und wir hatten viel Spaß.



Wir haben auch viel Zeit damit verbracht, unser Haus zu dekorieren, einen Tannenbaum aufzustellen und Lichterketten anzubringen. Weihnachtsdekoration wird in den USA großgeschrieben. Viele beleuchten dabei ihr komplettes Haus.

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR!

Last month my highlight was to celebrate Thanksgiving. Since my host parents went to Las Vegas during that time, I went with my local coordinator of my exchange organisation AFS and his wife to Dallas for three days. The city, the John F Kennedy museum and Thanksgiving with its typical food – turkey, sweet potatoes, green beans, mac and cheese, pecan- and pumpkin pie – were great.

I also had some events which were organized by the church of my youth group which I joined last month. We made fleece blankets for homeless people, had our own Thanksgiving dinner and we met to drink hot chocolate and read christmas stories, like „how the Grinch stole christmas“. My host family organized two christmas parties and we played funny games like wrapping paper to dress someone as a christmas tree, a reindeer and a snowman. It was nice, that everyone was involved and everyone actually participated.

We also spent a lot of time to decorate our house and the christmas tree, and to place christmas lights outside of our house. Christmas lights and decoration is very important for Americans and many are not afraid to light their whole house.

MERRY CHRISTMAS AND A HAPPY NEW YEAR!

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



GASTBEITRÄGE UNSERER MdLs

Martina Fehlner

Forstpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Abgeordnete für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost, Main-Spessart und Miltenberg



Mein Jahresrückblick

Liebe Leserinnen und Leser,

wie rasant doch die Zeit vergeht, finden Sie nicht auch? Nun ist das Jahr 2018 schon wieder vorbei – ein Jahr voller politischer und gesellschaftlicher Ereignisse. Ein Jahr, in dem sich freudige wie traurige, überraschende wie aufrüttelnde Nachrichten aneinanderreichten.

Es war das Jahr, in dem der Freistaat sein stolzes 100. Jubiläum feierte. Es war auch das Jahr, in dem die Landtagswahlen neue Verhältnisse im Maximilianeum schafften – erstmals haben wir ein Sechs-Parteien-Parlament und eine schwarz-orangene Regierungskoalition. Und 2018 war das Jahr, in dem ich gemeinsam mit meiner Fraktion unermüdlich für mehr bezahlbaren Wohnraum, kostenfreie Kitas, für eine gute Bildung und eine menschenwürdige Pflege gestritten und um viele weitere soziale, ökonomische und ökologische Verbesserungen bei uns in Bayern gerungen habe.

Ein bewegtes Jahr, also, in dem sich unsere Gesellschaft erneut sehr gespalten zeigte. Das belegen nicht zuletzt die Ergebnisse der Landtagswahlen in Bayern und Hessen, die den etablierten Parteien herbe Verluste bescherten, rechte Außenseiter wie die AfD aber erstarken ließen. Gerade für uns Politiker muss

diese Entwicklung ein Warnschuss sein und ich wünsche mir für 2019 von allen Parteien: mehr Dialog, mehr echtes Zuhören, mehr Mut auch zu kontroversen Debatten.

Während 2018 zahlreiche politische Gewitter über Bayern, Deutschland, aber auch Europa – Stichwort Brexit-Streit – und die internationale Gemeinschaft – Stichwort Handelskrieg – hinwegfegten, haben wir hierzulande einen ungewöhnlichen Extremsommer erlebt. Besonders die Landwirtschaft litt unter Hitze und Dürre, doch wir alle haben eine unmittelbare Ahnung davon bekommen, wie massiv sich der Klimawandel auch bei uns in Deutschland auswirkt.

Vieles von dem, was sich in 2018 ereignet hat, lässt darauf schließen, dass die Herausforderungen der Zukunft keineswegs kleiner, sondern wohl eher größer werden.

Und um sie bewältigen zu können, müssen alle politischen und gesellschaftlichen Akteure künftig viel stärker zusammenarbeiten – auf lokaler, nationaler und vor allem auf europäischer Ebene. Denn Abschottung und Ausgrenzung führen langfristig nicht zu akzeptablen Lösungen. Wir alle teilen uns diese eine Welt. Nur zusammen sind wir stark. Und, wie es die Fantas-

tischen Vier derzeit so schön singen: „Nur zusammen sind wir nicht allein.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen schöne, besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2019!

Ihre Martina Fehlner



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL

Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg

Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604

buergerbuero@martina-fehlner.de

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



GASTBEITRÄGE UNSERER MdLs

Volkmar Halbleib

Parlamentarischer Geschäftsführer
der SPD-Landtagsfraktion

Stellv. Vorsitzender der SPD-
Landtagsfraktion

Kulturpolitischer Sprecher der SPD-
Landtagsfraktion

Abgeordneter für WÜ-Land

Betreuungsabgeordneter für WÜ-Stadt, Stadt und Landkreis
Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge,
Kitzingen, Rhön-Grabfeld



Weihnachtsgeschenke der Staatsregierung: Schöne Verpackungen ohne Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

egal, ob kostenfreie Kitas oder der digitale Wandel an den Schulen – die vom Ministerpräsidenten Markus Söder angekündigten Vorhaben, sind Mogelpackungen ohne Inhalt. Beim Auspacken der Geschenke ist Enttäuschung vorprogrammiert. Die angeblich künftig kostenfreien Kitas beispielsweise sind dreiste Täuschungen, weil die Zuschüsse zu gering sind. Wir fordern dagegen echte Beitragsfreiheit, so wie es bei Schulen, den anderen Bildungseinrichtungen für Kinder, auch gehandhabt wird.

Was Schulen angeht: Der notwendige digitale Wandel findet ohne Bayern statt. Aus der bloßen Angst heraus, eventuell an Macht und Einfluss zu verlieren, verzichtet die bayerische Regierung auf 777 Millionen Euro aus Berlin. Diese Blockadehaltung ist hochgradig unvernünftig und den Schülerinnen und Schülern gegenüber höchst unfair.

Ähnlich sieht es für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen aus. Mit 1000 Euro Landespflegegeld im Jahr versucht man die Betroffenen zu besänftigen. An den strukturellen Problemen in der Pflege ändert sich dadurch nichts. Weder findet man so mehr Fach-

kräfte, noch ermöglicht es Betroffenen, beruflich kürzer zu treten, um Angehörige zu pflegen. Unser konkreter Vorschlag lautet: Stattdessen eine Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige ähnlich dem Elterngeld auf dem Weg zu bringen.

Mit den oben genannten leeren Versprechungen untergraben die Regierungsparteien das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Politik statt es zu stärken. Dazu müsste man die Sorgen und Probleme der Menschen ernst nehmen und genau erklären, was wir machen, statt dem Schüren falscher Erwartungen.



Die Bayerische Landesstiftung hat ihre Preise verliehen, u.a. den Kulturpreis an die Regisseurin und Filmproduzentin Doris Dörrie (2. v.l.) für ihr gesellschaftliches Engagement.

In diesem Sinne sollte man im Freistaat auch die 300 Millionen Euro aus dem Gute-Kita-Gesetz, die der Bund auf Initiative der SPD beschlossen hat, zuverlässig in die Verbesserung der Kitas und in die Erzieherausbildung investieren. Durch eine Ausbildungsvergütung wird der Erzieherberuf wieder für mehr junge Menschen attraktiv. Nur mit mehr Personal können wir langfristig eine gute Qualität in Bayern Kitas sichern. Genug zu tun also für uns im kommenden Jahr!

In diesem Sinne wünsche ich: Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2019!

Ihr/Euer Volkmar Halbleib, MdL

Bürgerbüro Volkmar Halbleib, MdL
Sammelstraße 46, 97070 Würzburg
Tel: 0931 59384 | Fax: 0931 53030
buergerbuero-halbleib@t-online.de